

Moralische Vorstellungen und Gefühle.

Untersucht am: 6. VI. 1910.

1. Was ist eine Familie? Bräut. am. M.,
Mutter u. Kinder; Verwandte auch noch.
2. Was tun die Eltern für ihre Kinder?
Sorgen für die Kinder.
3. Was sollen die Kinder für ihre Eltern tun?
Sollen die Eltern lieben und achten.
4. Muss jeder Mensch arbeiten? Ja
5. Warum? Weil das Leben so wichtig ist. Man
widerzukommen im Leben.
6. Was bedeutet der Satz: „Was du nicht willst etc.“?
Sag - man kann andere Menschen etwas
Brenn - zufügen soll.

7. Was ist der Gegenteil von Schadenfreude?

Wenn man sich freut, wenn andere etwas schief geht; das heißt dann Schadenfreude.

8. Wann hat man Mitleid?

Wenn jemand etwas Schlechtes passiert und man mit ihm mitfühlen kann, dann hat man Mitleid.

9. Wie nennt man den, der Gutes mit Bösem vergilt?

Es ist. av. Auf Gott hin, nicht, nicht.

10. Wozu ist die Schule da?

Um den Kindern Bildung beizubringen.

11. Wer sorgt für kranke Menschen?

Die Ärzte.

12. Wer noch?

Die Angehörigen, Krankenkassen.

13. Was ist eine Sparkasse?

Ein - zur Hinterlegung von Geld - um Geld einzusparen. Bei einer Sparkasse erhält man das Geld nur mit dem Sparkassenbuch, während man auf der Bank eine Check nötig hat. Auf der Sparkasse sind es meistens nur kleinere Beträge.

14. Muss jeder Mensch sparen? Ja. Warum?
Denn er im Alter etwas hat. Sparsam? (nicht so.)

15. Hat jeder Mensch Freunde? Ja, einen
wenigstens

16. Was meinen Sie von einem Menschen, der keine hat?
Der ist zu betrüben.

17. Was ist Eitelkeit? Wenn jemand zu viel
auf sein Äußeres geht.

18. Haben Sie mal Heimweh gehabt? Ja

19. Warum? Als ich in Pension war und als
ich dann in Afrika war. A.V. Hat ich mich
nach meinen Angehörigen sehnen.

20. Können Sie sich jemand vorstellen, der Heimweh hat?
Ein Mensch, der sehr betruht ist und der Liebe
erfahren hat zu Hause.

21. Wann wird man bestraft?

Wenn man etwas Böses getan hat. Wenn man angezeigt wird, verklagt wird und wenn man deswegen böse Absicht hat.

22. Was ist der Unterschied zwischen Irrtum und Lüge?

Wenn ich mich irre, kann ich eine Unwahrheit aussprechen, ohne daß ich das selber weiß. Nur wenn ich lüge, tue ich das absichtlich.

23. Weshalb soll man nicht stehlen?

Wie das etwas Böses ist. Weil es überhaupt ein großer Unrecht ist, weil man andere Leute dadurch schädigt.

24. Haben Sie sich schon mal Vorwürfe gemacht?
Haben Sie schon einmal Reue empfunden?

Ja, ja

25. Worüber? Über Unrecht, was man begangen hat.

Berechnen:

Ruhig, geordnet, etwas selbstgefällig und unheimlich lebhaft.

Transkription – Q2: Untersuchung - Moralische Vorstellungen und Gefühle

Seite: 1-4

Seite 1:

1910 Krankengeschichte Hedwig D

Moralische Vorstellungen und Gefühle

Untersucht am: 6.6.1910

1. Was ist eine Familie? Besteht aus Vater, Mutter und Kindern; Verwandte auch noch.
2. Was tun die Eltern für ihre Kinder? Sorgen für die Kinder.
3. Was sollen die Kinder für ihre Eltern tun? Sollen die Eltern lieben und achten
4. Muss jeder Mensch arbeiten? Ja
5. Warum? Weil das Leben es erfordert. Um weiterzukommen im Leben.
6. Was bedeutet der Satz: „Was du nicht willst etc.“? Daß man keinem anderen Menschen etwas Böses zufügen soll.

Seite 2:

7. Was ist der Gegenteil von Schadenfreude? Wenn man sich wirklich von Herzen über etwas freut; daß jemand etwas Gutes geschieht
8. Wann hat man Mitleid? Wenn jemand etwas Schlechtes passiert und jemand krank ist und man hat Sympathie für den Menschen
9. Wie nennt man den, der Gutes mit Bösen vergilt? [#]. Av. Ach Gott nein, [#], [#].
10. Wozu ist die Schule da? Um den Kindern Bildung beizubringen
11. Wer sorgt für kranke Menschen? Die Ärzte
12. Wer noch? Die Angehörigen, Krankenschwester
13. Was ist eine Sparkasse? Zur Hinterlegung von Geld- um Geld einzuzahlen. Bei einer Sparkasse erhält man das Geld nur mit dem Sparkassenbuch, während man auf der Bank einen Check nötig hat. Auf der Sparkasse sind es meistens nur kleine Beträge

Seite 3:

14. Muss jeder Mensch sparen? Ja. Warum? Damit er im Alter etwas hat.
Spruchwort? (richtig)
15. Hat jeder Mensch Freunde? Ja, einen wenigstens
16. Was meinen Sie von einem Menschen der keine hat? Der ist zu bedauern.

17. Was ist Eitelkeit? Wenn jemand zu viel auf sein Äußeres gibt.
18. Haben Sie mal Heimweh gehabt? Ja
19. Warum? Als ich in Pension war und als ich [#] in Afrika war. a.v. Weil ich mich nach meinen Angehörigen sehnte.
20. Können Sie sich jemanden vorstellen, der Heimweh hat; Ein Mensch, der sehr betrübt ist und der Liebe erfahren hat zu Hause.

Seite 4:

21. Wann wird man bestraft? Wenn man etwas Böses getan hat. Wenn man angezeigt wird, verklagt wird und wenn man das in böser Absicht tut.
22. Was ist der Unterschied zwischen Irrtum und Lüge; Wenn ich mich irre, kann ich eine Unwahrheit aussprechen, ohne daß ich das selber weiß. Und wenn ich lüge, tue ich das dann absichtlich.
23. Weshalb sollte man nicht stehlen? Weil das etwas Böses ist. Weil es überhaupt ein großes Unrecht ist, weil man andere Leute damit schädigt.
24. Haben Sie sich schon mal Vorwürfe gemacht? Haben Sie schon einmal Reue empfunden?
Ja, ja
25. Worüber? Über Unrecht, was man begangen hat.
26. Benehmen: Ruhig, etwas selbstgefällig und mitunter lächelnd[?].

Kommentar zu Q2:

Diese ausgefüllten Formulare des Tests über moralische Vorstellungen und Gefühle machen auf mehreren Ebene Erkenntnisse möglich. Auf der einen Seite gewähren sie einen Einblick in die moralischen Vorstellungen und ihre Bewertung von medizinischer Seite aus. Durch die Formulierungen der Fragen wird diese vorher bestehende Haltung zu Moralität und Unmoralität angedeutet. Auf der anderen Seite können Aussagen über das Leben, die moralischen Vorstellungen und den Geisteszustand von Hedwig D. getroffen werden. Diese persönliche Ebene wird in der Untersuchung der Korrespondenz ebenfalls ersichtlich. Die blauen Markierungen und Ergänzungen wurden vermutlich nachträglich von einer anderen Person hinzugefügt, wie die Andersartigkeit der Schriftführung vermuten lässt. Von wem oder wann diese Ergänzungen getätigt wurden ist jedoch nicht bekannt. Ob die Ergebnisse dieses Tests die Diagnose der moralischen Idiotie bestätigt ist aus heutiger Perspektive eher fraglich.